

Verband Pfarreiblatt Urschweiz

Leitbild

Wer sind wir

Der Verband Pfarreiblatt Urschweiz ist ein Verein. Sein einziger Zweck ist die Herausgabe des Pfarreiblattes Urschweiz in den Kantonen Uri, Schwyz, Obwalden und Nidwalden.

Mitglieder des Vereins sind im Wesentlichen jene römisch-katholischen Kirchgemeinden, welche das Pfarreiblatt Urschweiz als Publikationsorgan nutzen.

Die Tätigkeiten des Vereins sind in den Statuten, im Redaktionsstatut und im Statut der Redaktionskommission geregelt. Die wesentlichen Aufgaben und Kompetenzen bezüglich Verein liegen bei der Generalversammlung der Mitglieder und beim Vorstand.

Das Pfarreiblatt Urschweiz erscheint 22 mal jährlich in acht Regionalausgaben.

Was wollen wir

Das Pfarreiblatt Urschweiz bezweckt den religiösen Gedankenaustausch, die Wissensvermittlung und die Information der Mitglieder der katholischen Pfarreien der Urschweiz.

Es ist Sprachrohr und Informationsorgan der beteiligten Seelsorgenden und kirchlichen Behörden aller Stufen und soll das Pfarreileben in Wort und Bild darstellen und die Seelsorge unterstützen.

Es befasst sich mit dem christlichen Glauben und der christlichen Lebensgestaltung in der Gesamtkirche, der Kirche Schweiz, im Bistum, im Generalvikariat, in den Dekanaten, Regionen, Pfarreien und in den kantonalen Landeskirchen.

Im Pfarreiblatt Urschweiz werden kirchliche und religiöse Themen aufgearbeitet, welche in anderen Medien kaum mehr oder nicht mit dieser Sachkompetenz ausgelesen und aufgearbeitet werden.

Das Pfarreiblatt enthält einen allgemeinen, überpfarreilichen Teil (Mantelteil) und einen pfarreilichen Teil (Pfarreiseiten). Im Mantelteil greift das Pfarreiblatt grundsätzliche und aktuelle Themen des Glaubens, der Kirche und der christlichen Lebensgestaltung auf, die von allgemeinem Interesse sind (Verkündigung, Liturgie, der Pastoral und Diakonie). Die Pfarreiseiten orientieren umfassend über die liturgischen und anderen pfarreilichen Angebote.

Das Pfarreiblatt soll die Einheit der Kirche fördern. Die Berichterstattung, auch zu kontroversen Themen, soll ausgewogen sein. Dabei soll die journalistische Unabhängigkeit gewahrt bleiben.

Wir streben eine flächendeckende Abgabe an möglichst viele Mitglieder der römisch-katholischen Kirche der Urschweiz an. Die Abgabe soll möglichst durch die Pfarreien und Kirchgemeinden erfolgen, dazu sind auch Einzelabonnemente möglich.

Das Pfarreiblatt soll zu einem günstigen aber kostendeckenden Preis abgegeben werden. Es ist nicht gewinnorientiert. Eine angemessene Eigenkapitaldecke soll zukunftsgerichtete Projekte und Weichenstellungen ermöglichen

Verband Pfarreiblatt Urschweiz

Wie setzen wir das um

Mit drei Massnahmen soll dem Abonentenschwund begegnet werden:

1. Die Gewinnung abseits stehender Pfarreien durch eine offene Diskussion über Inhalt und Layout.
2. Kostenübernahmen durch die Pfarreien. Diese werden preislich gefördert.
Mit engagierter Überzeugungsarbeit für das Pfarreiblatt Urschweiz als wichtigstes Informationsorgan der Pfarreien sollen möglichst viele Pfarreien die Gratisabgabe an die Kirchgemeindemitglieder anstreben und diesen Budgetposten in die Kirchgemeinderechnung aufnehmen. Wenn diese Hürde einmal genommen ist, gehört der Budgetposten zu den wiederkehrenden Ausgaben und wird kaum mehr zur Diskussion gestellt.
Wichtig ist der Einbezug der Kirchen- und Pfarreiräte in den Meinungsbildungsprozess durch den Pfarrer/Pfarradministrator, die Gemeindeführenden und/oder das Seelsorgeteam.
Je mehr Kirchgemeinden mitmachen, umso höher wird die Auflage und umso tiefer der Abonnementspreis.
3. Parallel dazu prüft der Vorstand, wie durch den Einbezug neuer Medien ein zusätzliches Zielpublikum erreicht werden kann (z.B. eigene Homepage oder Homepage der Pfarreien). Dabei soll die Existenz des gedruckten Pfarreiblattes nicht gefährdet werden.

Inhalt Das Pfarreiblatt wird redaktionell und graphisch professionell gestaltet. Alle zweckdienlichen journalistischen Formen wie Grundsatzartikel, Informationen, Kommentare, Interviews, Fotos und Leserreaktionen werden eingesetzt.

Der Zentralredaktor ist für die Gestaltung und den Inhalt des Mantelteils verantwortlich. Er erfüllt seine Aufgabe gemäss dem Redaktionsstatut. Begleitet und unterstützt wird er durch die Redaktionskommission.

Publikumsreaktionen sind erwünscht. Der Zentralredaktor entscheidet über die Berücksichtigung von Artikeln, Reaktionen oder Leserbriefen und berücksichtigt die Richtlinien „Ihre Meinung“.

Um die Aktualität zu steigern, sollen kirchliche „Primeurs“ möglichst zuerst im Pfarreiblatt publiziert werden.

Vorstand Verband Pfarreiblatt Urschweiz
12.8.2012